

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823

30.8.1823 (No. 240)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 240.

Samstag, den 30. August

1823.

Freie Stadt Hamburg. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Tod des Papstes.) — Oestreich. — Spanien. — Amerika. (Westindien. Vereinigte Provinzen von Südamerika.)

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 20. Aug. Ein der allgemeinen Theilnahme höchst wichtiges Werk hat so eben die Presse verlassen; wir meinen: das Hamburgische Kriminalgefängniß, genannt das Spinnhaus und die übrigen Gefängnisse der Stadt Hamburg, beschrieben von Marrons, Kaufmann, Oberältesten und Vorsteher sämtlicher hiesigen Gefängnisse. Bei dem traurigen Erfahrungssatze, daß die meisten Anstalten dieser Art für Hohe Schulen des Verbrechens anzusehen sind, aus denen der Sträfling nur verschlechterter, und daher für die menschliche Gesellschaft gefährlicher entlassen wird, ist es eine erfreuliche Empfindung, den würdigen Verfasser, für dessen Ansichten eine zwölfjährige, in den Gemächern der Gesezlosen und Gesezwidrigen selbst gesammelte Erfahrung spricht, in seine wohlgeordneten Anstalten zu begleiten, in denen alles darauf berechnet ist, den Leichtsin, wie die verstockteste Bosheit zu zügeln, und die, diesen beiden verderblichen Uebeln Verfallenen, auf den Weg ihres Heils wieder zurückzuführen. Nicht Eisen, noch Kantschu, noch andere blutige Zuchtmittel, sondern milder Ernst, strengrechtliche Behandlung, festes Anhalten zu regelmäßiger Thätigkeit, Bildung eines den zu Entlassenden in die Hände zu gebenden Fonds, stetes Einwirken auf Gemüth und Seele, und die Gottgesandte, deren Allmacht auch der Verworfenste in der menschlichen Brust ahnet, die christliche Liebe, haben hier das Unmöglichgegläubte bewirkt; und mehrere namhafte gemachte, sehr glückliche Resultate dieser Art, mögen dem freundlichen Manne, der sich aus reinem Pflichtgeföhle diesem schwierigen Verwaltungsgeschäft mit unermüdlichem Eifer hingiebt, den schönsten Lohn gewähren.

(Pr. Staatsz.)

Frankreich.

Paris, den 26. Aug. Das heute erschienene Extrablatt des Moniteurs enthält, ausser den (unter der Rubrik Spanien folgenden) Bulletins der Marschälle Dubinot und Moncey, und der Beschreibung eines Theiles der Festlichkeiten am Ludwigstage, nur wenige, in Deutschland schon bekannte, politische Notizen.

Alle übrigen Pariser Blätter sind heute gar nicht erschienen.

Großbritannien.

London, den 22. Aug. Die Nachricht, welche dieser Tage auf Lloyds Kaffeehausa angeschlagen war: von der königl. französischen Eskadre vor Cadix sey das englische Sauffahrteischiff the Spanish Pa-

triot arretirt worden, weil es die Blokade zu durchbrechen unternommen habe, hat große Sensation in der City gemacht. Wie man sagt, hatte dieses Schiff, welches gewöhnlich die Fracht zwischen London und Cadix besorgt, für mehr als 20,000 Pf. Sterl. Waaren an Bord. Der französl. Admiral hat die 12 Mann starke Equipage nach Frankreich, und das Schiff nach San Lucar geschickt. (F. d. Par.)

Italien.

Die römischen Zeitungen bis zum 16. Aug. bringen keine neuere Kunde über den Gesundheitszustand des heil. Vaters. Nach den täglich ausgetheilten Bulletins vom 12. bis zum 16. brachte Se. Heiligkeit zwar die Nächte ohne Schlaf zu, genoß denselben aber zuweilen bei Tage, und die Besserung schien bis zum 15. fortzuschreiten. Man hatte den ehrwürdigen Kranken in das vom König Ludwig XVIII. übersandte mechanische Bett gebracht, wodurch ihm die Beschwerde des Unbeweglichliegens etwas erleichtert wurde. Allein am 16. wuchs die Schwäche sichtbar, und fing an Besorgnisse zu erregen. — So weit die Bulletins. Am 19. erfuhr man zu Florenz durch einen Kurier, daß der heil. Vater am 17. die letzte Delung empfangen hatte, und nach Privatnachrichten in der Innsbrucker Zeitung sowohl, als einer telegraphischen Depesche im Moniteur v. 26. Aug., soll Se. Heiligkeit am 20. August Morgens 7 Uhr gestorben seyn. (Allg. Z.)

Oestreich.

Am 23. Aug. standen zu Wien die Metalliques zu 82 $\frac{1}{2}$; die Bankaktien zu 929.

Spanien.

Der offizielle Moniteur vom 26. August enthält folgende Bulletin:

Rapport des Marschall Dubinot an den Kriegsminister:

Madrid, den 20. Aug. 1823.

Der Generallieutenant Graf Bourk berichtet mir unterm 13. d. M.:

In der Nacht vom 10. auf den 11. feuerte die Garnison von Corunna mit der allergrößten Lebhaftigkeit auf unsere Truppen, richteten aber zum Glück wenig Schaden damit an. Mehrere Häuser in der Nähe meines Hauptquartiers wurden beschädigt; auch fing das Tabaksmagazin zu brennen an, wurde aber bald wieder gelöscht. Um 8 Uhr Morgens sahen wir eine weiße Fah-

ne auf dem bedekten Wege erscheinen, und ein Parlamentär näherte sich uns mit Friedensworten. Die Garnison macht große Präntionen. Sie verlangt, ich soll erklären, sie hätte ihre Schuldigkeit gethan, und Ferdinand VII. Gehorsam geleistet; dann wolle sie zwar sich unter die Protektion des Herzogs von Angouleme begeben, aber von der Regenschast zu Madrid nichts hören. In dieser Lage will sie den Ausgang der Angelegenheiten von Cadix und die Befehle des Königs abwarten. Der gestrige ganze Tag ist in Unterhandlungen vergangen. Ich habe zuletzt erklärt, ich wolle nach Corunna hinein, es möchte nun seyn als Freund oder als Feind.

Um 6 Uhr Abends.

So eben kommt ein Bevollmächtigter zurück, den ich zu einer Konferenz nach der Stadt gesandt hatte. Ich habe zugestanden, daß die Stadt sich dem General Morillo unterwirft, der ihre Angelegenheiten reguliren soll. Zwei Offiziere von der Garnison sind abgereist, um ihn von dieser Uebereinkunft zu unterrichten. Bis zu ihrer Wiederkehr bleiben die Feindseligkeiten eingestellt. Es wird das einen Aufenthalt von 4 bis 5 Tagen geben, denn der Graf von Carthagenas befindet sich ziemlich weit von hier.

Der Generalkapitän von Astkasilien, Graf Karl O'Donnell, meldet mir unterm 16. d. M. von Salamanca: 2 Eskadrons von dem Regiment der Königin, welche den 13. in der Gegend von Zamora angekommen sind, haben sich mit seinen Truppen vereinigt, und die Regenschast anerkannt. Diese Verstärkung an Kavallerie wird ihm in Estremadura höchst nützlich werden.

Unters. Der Herzog von Reggio.

N. S. Ich habe dem Generallieutenant Bourk Befehl zugesandt, sofort nach der Besiznahme von Corunna blos ein Regiment daselbst zurück zu lassen, und mit seiner Division gegen Astorgo zu marschiren; den General Larochette-Jacquelin aber nach Estremadura zu senden, wo die Konstitutionellen einige Streitkräfte entwickelt haben.

Rapport des Marschall Moncey an den Kriegsminister:

Bich, den 17. Aug.

Der an der Brücke von Cabrana und zu Caldes geschlagene Feind hat seinen Rückzug über Estang, Oria, Praz de Lasanes und Gironella genommen. Gestern Morgen hielt sein Nachrad noch den letztern Ort besetzt. Der Baron Eroles und Gen. Tromelin, die ihm folgen, haben die Dörfer, ihn nicht aus den Augen zu lassen. Sie müssen sonach gestern in Gironella eingetroffen seyn.

Da Bich durch eine Abtheilung alliirter Truppen gedeckt ist, so ist Obrist Salpervich am 15. d. mit 10 Kompagnien des 8. Lin. Reg. von hier abmarschirt, und hat sich noch am nämlichen Tage mit Baron Eroles vereinigt.

Gen. Tromelin und Baron Eroles glauben, der Feind wolle so schnell als möglich Salsona zu erreichen suchen, und sich nach der Ebene von Argel ziehen. Die

Aussage eines verwundeten feindlichen Obristlieutenants, den sie in Praz de Lasanes angetroffen haben, bestätigt diese Meinung. Dieser letztere versichert zugleich, Milans habe den Plan gehabt, erst Seo d'Argel zu entsetzen, dann nach Figuieras zu marschiren, die beiden Garnisonen mit sich zu nehmen, und mit den auf diese Weise zusammengebrachten 10 — 12,000 Mann einen Versuch zu Aufhebung der Blokade von Barcellona zu machen. Die Schnelligkeit unseres Marsches allein habe sein Vorhaben vereitelt.

In Bezug auf diese Notizen habe ich die Truppen, welche bestimmt waren, nach Lora zu gehen, gegen Moya marschiren lassen. Sie werden also morgen in Manresa seyn, wo ich bald nach ihnen einzutreffen, und meinen Vorkehrungen zufolge Nachricht von der Stellung des Feindes vorzufinden denke.

Mit Cardona hat der Feind eine große Ressource verloren; er kann jetzt nicht mehr, wie früher, Lebensmittel und Munition von dort beziehen; und die Patronen, die er am 14. verschossen hat, können blos von Lerida oder Tarragona aus wieder ersetzt werden, was ein bedeutendes Hinderniß für seine Bewegungen ausmacht.

Manresa, den 19. Aug.

Der Feind zieht sich von Salsona nach Lora. Jedermann glaubt, er wolle sich über Monblanch nach der Ebene von Tarragona wenden. Gen. Tromelin und Baron Eroles folgen ihm auf dem Fuße. Meine Absicht ist, dem Feinde in der Ebene noch einmal hart zuzusetzen, und seine Unterwerfung zu bewirken oder ihn nach Tarragona hineinzujaagen. Den Gouverneur des letztern Platzes habe ich auffordern lassen. Infolge eines gehaltenen Kriegsrathes will die Garnison einen Offizier in mein Hauptquartier senden, um sich mit dem wahren Stande der Sachen bekannt zu machen. Ich sehe seiner Ankunft mit jedem Augenblicke entgegen.

Unters. Moncey.

(Armee von Biscaya.)

Bilbao, den 17. Aug. Das Dekret wegen Freilassung der Verdächtigen hat in ganz Biscaya merklichen Widerspruch gefunden, und sogar Anlaß zu einigen gewalthätigen Austritten gegeben. (3 d. Par.)

Nach Privatbriefen im Memorial Bordelais vom 17. Aug. wäre die Ordonnanz des Herzogs von Angouleme, die Unzulässigkeit der Arrestationen wegen politischer Meinungen betreffend, vor der Hand wieder suspendirt worden.

(Armee von Galicien.)

Sir John Downie und sein Neffe werden noch immer zu Corunna festgehalten, und bis zu Austrag der Angelegenheiten dürfte an ihre Befreiung nicht zu denken seyn. (Moniteur.)

(Armee von Catalonien.)

Am 26 Juli, nach der Affaire bei Forba, schickte der Marschall Moncey einen Parlamentär an Gen. Milans, der zwar für seine Person sehr zuvorkommend

aufgenommen wurde, von dem General aber demungeachtet auf die noch unbekanntenen Propositionen des Marschalls keine andere Antwort erhielt, als folgende von dem Chef des Generalstabes San Miguel ausgefertigte Zeilen: »Der General wird die erste Gelegenheit ergreifen, um mit dem Herrn Marschall zu unterhandeln, heute jedoch würde seine Ehre und die seiner Truppen darunter leiden.« (Oracle.)

Ein am 19. August durch Bayonne passirter Kurier sagt aus: die Regierung von Cadix habe den konstitutionellen Generalen in Catalonien durch einen eigends deßfalls abgeordneten Kurier den Befehl zu Suspension der Feindseligkeiten übersandt. (S. d. Par.)

(Blokade von Cadix.)

Die Blokade von Cadix ist jetzt so streng, daß nun auch zur See schlechterdings nichts mehr heraus oder hinein kann. Die Kanonierschaluppen, welche in Sevilla ausgerüstet worden sind, hindern sogar die Passage der kleinen Fahrzeuge, welche die Stadt bis jetzt mit Lebensmitteln versahen. (Moniteur.)

(Auszug aus einem Brief aus Puerto Santa Maria.) Zwischen dem Londoner Schiff the Importer und der französischen Fregatte Venus kam es vor einigen Tagen während der Ueberfahrt von Gibraltar nach San Lucar zu einem sehr verdrießlichen Austritte, dessen Schuld jedoch hauptsächlich der engl. Kapitän sich beizumessen hat. Da es an Entstellungen dieses Ereignisses von Seiten partheischlicher Menschen nicht fehlen wird, so behalte ich mir vor, Ihnen des Nächsten die wahren Details mitzutheilen. (S. d. Par.)

Der Constitutionel vom 25. Aug. enthält einen über England eingegangenen weitläufigen Bericht von einem am 16. d. M. statt gefundenen Ausfall der Garnison von Cadix, den der Kommandant en Chef ad interim Gen. Barrier in seinem Rapport an den Kriegsminister zu Cadix eine allgemeine Rekognoszierung nennt. Die Spanier rückten mit verschiedenen Kolonnen von San Petri über die Brücke von Suazzo, aus dem Trocadero und von Caracas gegen die Retranchements der Franzosen vor, und vertrieben diese aus ihren vordersten Positionen; zogen sich aber, nachdem die Rekognoszierung, wie sie sagen, ihren Zweck erreicht hatte, wieder zurück, um nicht durch die anrückende französis. Kavallerie zu leiden, der sie die gleiche Waffengattung nicht entgegen setzen konnten. Der General gesteht zu, daß der Verlust von beiden Seiten nicht unbedeutend gewesen sey, und bemerkt zuletzt, ob er gleich den span. Truppen den Sieg zuschreibt, die Franzosen hätten am Abend nach der Affaire, ihrer Gewohnheit zufolge, Puerto Santa Maria illuminirt.

Madrid, den 14. Aug. Am 11. d. M. fanden an der Puerta del Sol neue Stottirungen statt. Diesmal führten keine zerlumpte Knittelheiden das Wort, sondern man glaubte unter den Rednern mehrere Offiziere von der Glaubensarmee zu erkennen. Der Text ihrer Deklamationen war das Lob der absoluten Ge-

walt des Königs, und die Verachtung alles repräsentativen Verfassung. Am Schluß der Reden bestellten die Dämagogen ihre Zuhörer für 7 Uhr Abends auf den freien Platz vor dem Palais der Regentschaft. Kaum dort angekommen, schrie der ganze Haufe: Die Konstitution sterbe! Wir wollen keine Kammer! Die Anführer schlugen jetzt eine Adresse an die Regentschaft vor, im Namen der Royalisten. Ein Tisch ward hingestellt, und die Adresse entworfen. Allein in dem Augenblicke, wo sie unterzeichnet werden sollte, erschien ein Detaschement vom nächsten Militärposten, und verjagte den ganzen politischen Klub. Ein Theil der Herren zog nun wieder nach der Puerta del Sol, u. das Geschrei gegen die Konstitutionellen u. angeblichen Protektoren derselben fing von neuem an. Um 9 Uhr marschirte der Militärposten des Platzes, wie gewöhnlich, vor dem Wachtthause auf, um die Gewehre für die Nacht zu laden; kaum aber hatte der Offizier das Kommando dazu ausgesprochen, so liefen die Absolutisten, welche glauben mochten, es geschehe ihrentwegen, eilig und schleunig davon. (S. d. Par.)

Den 15. Aug. Man behauptet allgemein, der König könne schon jetzt ungehindert Cadix verlassen, wenn er wollte; allein er selbst habe beschlossen, bis zum Ausgange seiner Rückreise nach Madrid dort zu bleiben. — Leute, die aus sehr guter Quelle schöpfen, behaupten, das 2. Kürassierregiment, welches eine Stunde von Madrid in Caracanchal kantonirt, würde binnen 3 Tagen ausbrechen, um einen Theil des Weges Etappenweise zu besetzen, und so dem Herzog von Angouleme und der königl. span. Familie als Eskorte zu dienen. (S. d. Par.)

A m e r i k a.

(Westindien.)

Die Zeitung von New-York, die bis zum 5. Aug. in London eingetroffen war, enthält einen Briefwechsel des Gouverneurs von Martinique, Gen. Donzelot, und des Kommandeurs der Artillerie, Com. Bergeret, mit dem spanischen Gen. Gouverneur von Cuba, Gen. Vives, worin die ersteren auf eine strenge Neutralität der Inseln, oder vielmehr auf ein fortgesetztes friedliches Vernehmen zwischen den französischen und spanischen Inselkolonien antrugen. Die Antwort des Gen. Vives auf diesen Antrag war ablehnend, und so heftig, wie nur irgend eine Rede in der Versammlung der Cortes vor ihrer Abreise von Sevilla gewesen seyn konnte. (Moniteur.)

Portola (englische Kolonie), den 4. Jul. Die schwarzen Waffenschmiede, schreibt ein dortiger Pfänder, haben während des ganzen letzten Monats in Geheim an der Reparatur alter Gewehre gearbeitet. Ich fürchte sehr, unser Leben ist hier nicht allzu sicher; fürchte, die Entschließung des englischen Parlaments in Absicht auf die Sklaven wird das Uebel, von dem wir bedroht sind, nicht abwenden können. Die Freiheit der Neger ist beschlossen, aber sie soll erst nach und nach

statt finden. Diese unerwartete Täuschung der allgemein gefaßten Hoffnungen wird die Schwarzen wahrscheinlich zu Gewaltstreichen, vielleicht zu offenbarem Aufruhr verleiten. (Moniteur.)

Den 8. Jul. Der Land, Eigenthümer auf den Antillen ist der Sklave der Sklaven geworden. Er muß sie ernähren; und England zieht den ganzen Gewinn ihrer Arbeit an sich. England mag nicht vergessen, daß jenseit des Ozeans eine Seemacht existirt, die es schon jetzt mit 30 englischen Linien Schiffen aufnehmen kann, und die bald genug 100 englischen Linien Schiffen wird die Spitze bieten können. Die also sehr geeignet ist, das Recht und Eigenthum zu beschützen, das sich kein Mensch gern, ohne sich zu wehren, nehmen läßt. (Monit.) (Vereinigte Provinzen von Südamerika.)

Die Curacao Courant vom 5. Jul. meldet die Wiedererinnahme von Maracaibo am 18. Jun. durch die spanischen Royalisten unter Morales. Die columbischen Truppen, welche sich eingeschifft hatten, nahmen ihren Rückzug auf Rio de la Hacha. Vadilla's Eskadre lag bei Isla de Barros vor Anker. Die spanischen Kriegsschiffe la Constitucion, Fregatte von 44 Kanonen, Cesres, Korvette von 28 Kanonen, und die Golette la Especoladera sind nach Maracaibo unter Segel gegangen, und ein Gefecht zwischen diesen Schiffen und den columbischen wird sonach wohl nicht zu vermeiden seyn. (Moniteur.)

A. Wichmann, Redakteur.

Auszug aus den Karlsruher Bitterungsbeobachtungen.

29. Aug.	Barometer.	Therm.	Hyg.	Wind.
M. 6 $\frac{1}{2}$	28 Z. 0,2 L.	12,9 G.	50 G.	ND.
M. 3	27 Z. 11,6 L.	22,1 G.	40 G.	N.
N. 9 $\frac{1}{2}$	27 Z. 11,5 L.	17,5 G.	45 G.	ND.

Meist heiter, mitunter etwas lustig.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 31. August (zum erstenmale): Viola, oder: Die Vorschau, romantisches Drama in 5 Akten (nach einer Volksfage), vom Freiherrn von Aufsenberg. Die Duvecture, die Zwischenakte und die im Drama vorkommenden Musikstücke sind vom Kapellmeister Danzi.

Pforzheim. [Brennholz-Versteigerung.] Montag, den 8. Sept. d. J., werden 80 Klafter Eichenholz aus dem Pforzinger Gemeindewalde, im Walde selbst, parthienweise versteigert.

Dieses wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß das Holz sehr bequem zur Abfuhr, besonders auf der Straße nach Durlach, liegt.

Die Zusammenkunft ist früh 8 Uhr im Gasthaus zum Adler zu Pforzheim.

den 27. Aug. 1823.

Großherzogliches Forstamt.

v. Bittersdorf.

Achern. [Hopfen-Vorrath.] Unterzeichnete macht andurch bekannt, daß sie noch ohngefähr 10 Sontner Hopfen von ihrer letzten Aernde vorräthig habe. Die Kaufliebhaber werden deren Beschaffenheit gewiß nach Wunsch finden, besonders aber mit Vergnügen bemerken, daß eine außerordentliche Sorgfalt im Aufbewahren dem Hopfen seine ganze Kraft erhalten hat.

Achern, den 26. Aug. 1823.

Handelmanns

Franz Peter sel. Wittib.

Pforzheim. [Versteigerung.] Bis den 1. Sept. lasse ich in meiner Behausung eine Parthie altes Leinöl, Frucht- und Zwetschenbrandtwein, Schleichant, Rauch- u. Schnupftabak, Wein-, Del- und Brandweinfässer, Ladenrequisiten, und, wenn sich Liebhaber zeigen, das Haus mit Garten selbst versteigern; wozu ich höchst einlade.

Pforzheim, den 25. August 1823.

L. Wenz.

Karlsruhe. [Logis-Veränderung und Empfehlung.] Unterzeichneter macht einem hohen Adel und verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er sein bisheriges Logis verlassen, und nunmehr in dem Singsießer Heidenreich'schen Hause in der neuen Adergasse, Nr. 16, neben dem Gasthof zum König von England, wohnt. Er verbindet hiermit die Anzeige, daß bei ihm, wie bisher, ein bedeutender Vorrath von Herren- und Frauenschuhen, Pantoffeln und Kinderschuhen, um m^glichst billige Preise, zu finden ist.

W. Hartley,

Herren- und Frauenschuhmacher.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Eine Frau im mittleren Alter, welche in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, wünscht als Kindsfrau oder Haushälterin einen Platz zu erhalten. Der Eintritt könnte gleich oder auf Michaeli geschehen. Das Nähere erfährt man im Zeitungskomptoir.

Karlsruhe. [Ein Kutscher wird gesucht.] Ein Kutscher, der die zu diesem Dienste erforderlichen Eigenschaften besitzt, und sich darüber, so wie über seine Sittlichkeit, durch gültige Zeugnisse auszuweisen vermag, kann bei einer Herrschaft in der französischen Schweiz, welche ihm neben guter Belohnung einen angemessenen Lohn verspricht, sogleich eintreten. Erwünscht wird es derselben seyn, wenn er der französischen Sprache schon etwas mächtig ist. Das Weitere besagt das Zeitungs-Komptoir.

Karlsruhe. [Anzeige.] Unterzeichneter hat die Ehre anzuzeigen, daß er seine Ellenwaarenhandlung aufgibt. Solche besteht in feinen und ordinären Tüchern, allen Sorten seidnen, wollenen, baumwollenen und leinenen Waaren, welche um 10 pCt. unterm Fabrikpreis hergegeben werden. Demjenigen, der Parthienweise nimmt, werden noch billigere Preise gemacht werden.

E. Model.

Killiskfeld. [Anzeige.] Da besonderer Umstände und Hindernisse wegen, das hohe Geburtsfest Sr. Hoheit des Herrn Markgrafen Leopold von Baden gestrigen Freitag hier nicht gefeiert werden konnte, so wird es morgenden Sonntag, den 31. August, nachgefeiert werden, wozu ein hochberehrliches Publikum aller resp. Stände höchst eingeladen wird von

J. F. E. Bauer.